

Nikola Teslas legendärer Pierce Arrow 8 mit Raumenergie-Antrieb

Neue Publikation von Adolf Schneider für die DVR

Etwa alle zwei Jahre bringt die Deutsche Vereinigung für Raumenergie DVR zur Begründung ihrer Wissenschaftlichkeit sogenannte Forschungsberichte heraus. Bisher wurden sie normalerweise durch Dr. Marco Bischof verfasst. Doch die aktuellste Publikation zum Thema "Nikola Teslas legendärer Pierce Arrow 8 mit Raumenergie-Antrieb" stammt aus der Feder von Adolf Schneider. Dazu Näheres im folgenden Bericht.

Tesla-Auto - da war doch was?

Das vom US-amerikanischen Unternehmen Tesla Inc. mit Firmensitz in Palo Alto im Silicon Valley lancierte Elektroauto ist in aller Munde. Elon Musk, der Begründer der Tesla-Auto-Factory, sitzt auf etwa 600'000 Vorbestellungen des kostengünstigen Tesla Modell S. "Sitzt" ist das richtige Wort, denn die Produktion kommt langsamer voran, als ursprünglich geplant. Aber das ist nicht unser Thema.

Zu unserem Thema gehört, was Prof. Konstantin Meyl mal zum Tesla-Auto sagte: "Da steht Tesla drauf, aber es ist nicht Tesla drin!" wobei er Bezug darauf nahm, dass unter "Tesla-Auto" ursprünglich ein ganz anderes Konzept verstanden wurde. Das ist das Thema der neuen Publikation.

Im ersten Teil der vorliegenden Studie geht der Autor der Frage nach, wie Nikola Tesla sein Elektroauto, das mit einer Antenne und einem Spezialempfänger ausgestattet war, betrieben hat. Ob er es über eine Art drahtloser Übertragung von einer entfernten Sendeanlage aus mit Energie hätte versorgen können. Er fand sich darin durch den österreichischen Physiker Arnold Sommerfeld bestätigt, der in Fortsetzung der Arbeiten des deutschstämmigen Physikers Johann Zenneck aufzeigen konnte, dass sich Signale und Energien sehr effizient mittels sogenannter Oberflächenwellen übertragen lassen.

Im zweiten Teil dieser Studie geht der Autor der Frage nach, ob Tesla zum Antrieb seines Pierce Arrow 8 vielleicht gar keine Energieübertragung benötigte, indem sein Spezialempfänger die erforderliche Energie direkt aus dem Vakuumfeld gewinnen konnte. Diese Vermutung wird durch Teslas Aussage in der "New York Harald Tribune" vom 9. Juli 1933 bestätigt, wonach "in nicht allzu ferner Zeit eine neue Art von Energie genutzt werden kann, die überall zur Verfügung steht".

Spekulationen und Fakten

Die Tatsache, dass es wenige authentische Informationen über diese Geschichte gibt, eröffnet gerade im Zeitalter des Internets Tür und Tor für zahlreiche Spekulationen und Theorien. Diese haben auch ihr Positives, indem sich viele Forscher zu eigenen Nachbauten und Studien inspiriert fühlen. Der Autor versucht jedoch, sich bei dieser Publikation vor allem an Fakten zu halten.

Ein Faktum ist, dass die Redaktoren des "NET-Journals" an ihrer Tagung "Effiziente alternative Antriebssysteme" vom 17. März 2001 in Zürich auch den Hamburger Unternehmer Klaus Jebens kennen lernten. Dieser erzählte ihnen damals, er sei Inhaber vieler Patente und habe von seinem Vater Heinrich Jebens erfahren, dass dieser im Jahr 1930 nach Amerika gereist sei. Dort habe er als Direktor des Deutschen Erfinderhauses Thomas A. Edison eine Ehrenmedaille überreicht und anschliessend auch Nikola Tesla getroffen. Dieser habe ihm Gelegenheit gegeben, mit einem autonom laufenden Elektroauto bis zu den Niagarafällen hin- und zurückzufahren.

Klaus Jebens gab den Redaktoren damals ein Interview fürs "NET-Journal" (Nr. 5/6 2001), welches sich auszugsweise in der vorliegenden Broschüre befindet. Er informierte sie vor allem darüber, dass sein Vater nach seinem Tod geheime Dokumente hin-

Nikola Teslas legendärer Pierce Arrow 8 mit Raum- energie-Antrieb

Adolf Schneider



Diesen Forschungsbericht erstellte der Autor für die Deutsche Vereinigung für Raumenergie DVR
ISBN 978-3-9816619-4-1
66 S., Format A4, viele farb. und s/w-
Abbild., 19.80 Euro/Fr. 24.-
www.jupiter-verlag.ch
www.dvr-raumenergie.de

terlassen hatte, die er (Klaus) dann später im Buch "Urkraft aus dem Universum" im Jupiter-Verlag publizierte.

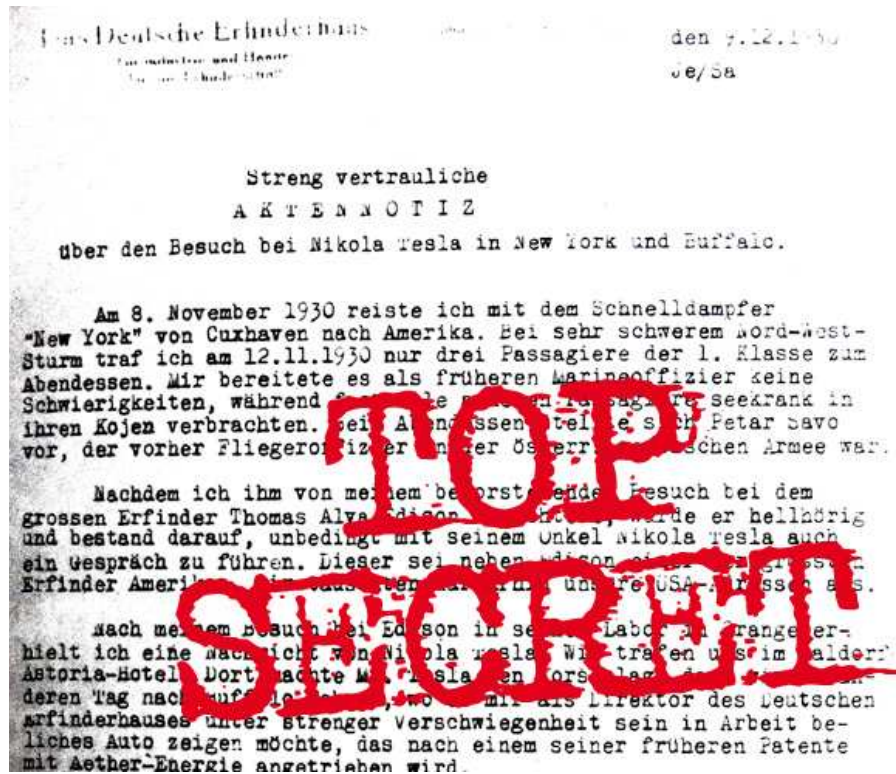
In diesem Buch finden sich auch weitere einschlägige Informationen und Entwicklungen. Das Buch erweckte international Aufmerksamkeit. Prof. Dr. Claus W. Turtur nennt es heute noch "sein liebstes Buch zur Freien Energie", und die Tesla Society Switzerland stellte das Buch 2010 auf ihre Website, während eine kroatische Zeitung am 23./24. Mai 2010 einen ausführlichen Bericht über Klaus Jebens und das Buch publizierte.

In der vorliegenden Broschüre finden sich technische Details zum Tesla-Auto. Nikola Tesla soll Heinrich Jebens gegenüber erklärt haben, dass er die überall vorhandene Ätherenergie der elektromagnetischen Wellen in elektrische Spannung umformen würde. Nach seiner Erklärung sei es gar nicht so schwierig, die grenzenlos verfügbare Energie anzuzapfen und nach Umformung in einem Konverter zu nutzen. Dieser könne sogar genügend Energie abgeben, um ein ganzes Haus mit Strom zu versorgen.

Das Patent von 1901

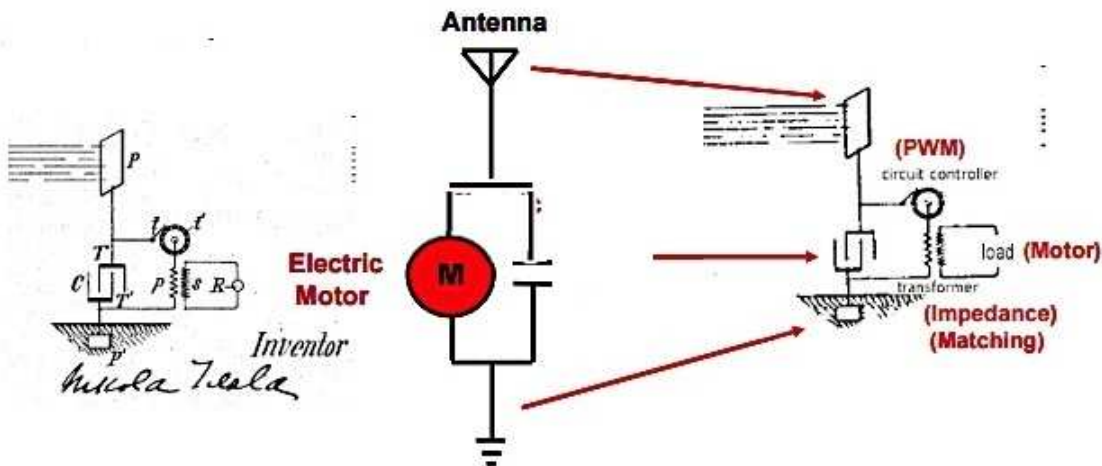
Das Auto fuhr laut Heinrich Jebens teilweise bis zu 90 Meilen schnell (140 km/h). Tesla bezeichnete diese Energie, die er bereits 32 Jahre zuvor in Colorado entdeckt hatte, als "radiations" (Strahlungen), die im ganzen Kosmos vorhanden seien. Er bezog sich dabei auf das Patent von 1901: Ein Resonanzkreis beim Empfänger war auf den Resonanzkreis im Sender abgestimmt. In seinem Patent #685,957 beschrieb er, wie eine drahtlose Energieübertragung mittels Resonanzabstimmung funktionieren könnte.

Der Resonanzkreis im Empfänger "saugte" bei richtiger Abstimmung die Energie über die Antenne ein, die als Kugelelektrode ausgebildet war. Über einen Step-Down-Transformator erfolgte die Anpassung an die elektrischen Verbraucher. Falls Tesla bei seinem Experiment mit dem Pierce Arrow eine solche Übertragungstechnik genutzt hat, wäre der Elektromotor der Verbraucher gewesen.



Heinrich Jebens, 1930 Präsident des Deutschen Erfinderverzeichnisses, berichtet hier (9.12.1930) über seine USA-Reise, bei welcher er auch Nikola Tesla begegnete und mit dessen Elektroauto fuhr, welches über eine Antenne mit Ätherenergie versorgt wurde.

TESLA PATENT #685,957 (11/05/1901)



Dieses Patent stellt möglicherweise die Grundlagen des Tesla-Auto-Antriebs dar.

Eingehende Recherchen

Für diese Publikation hat der Autor Originalakten im Nieper-Archiv bei Prof. Meyl durchforstet, er hat mit noch lebenden Autoren einschlägiger Berichte korrespondiert, Bücher studiert und Internetquellen recherchiert.

Herausgekommen ist ein umfassender Überblick über diese revolutionäre Erfindung mit Kapiteln über die Geschichte von Petar Savo (der auch

mit dem Tesla-Auto gefahren sein soll), der Familie Nikola Teslas, Teslas Energieübertragung mit Longitudinalwellen, moderne Energieübertragung nach Teslas Konzept, Energieübertragung mittels Zenneck-Oberflächenwellen, die Zukunft der elektrischen Energieübertragung, Theorien zur autonomen Energiekonversion von Prof. Lev Sapogin, Myron Evans, Horst Thieme, Dr. Otto Oesterle, Prof. Dr.-Ing. K. Meyl. Ein Kapitel ist der "Ener-

gie über molekulare Schwingungskopplung mit dem Quantenfeld von Dr. V. Marukhin" gewidmet.

Die Broschüre ist allgemeinverständlich geschrieben, enthält aber auch viele Infos und Auszüge aus Patenten u.a. für Forscher und Ingenieure. Neben einem ausführlichen Namens- und Stichwortverzeichnis umfasst sie mit 156 Quellenangaben z.T. mit Internetlinks weitere Informationskanäle zum Thema. is